

Sabine von Heusinger (Köln): „Altes Herkommen“  
als Leitmotiv bei den Zünften

Ulla Kypta (Basel): Inter-städtische Gewohnheiten im  
Handel: Konventionen unter Kaufleuten im  
spätmittelalterlichen Nordeuropa

Dirk Heirbaut (Gent): Custom: people or judge made  
law?

Noëlle-Laetitia Perret (Fribourg): Gewohnheit als  
Grundlage von Erziehung und Moral bei Aegidius  
Romanus, Konrad von Megenberg und Ramon Lulle

Jörg Oberste (Regensburg): Normwandel als  
pragmatischer Prozess. Die Statuten des Abtes Petrus  
Venerabilis und der Übergang von Consuetudines zur  
Statutengesetzgebung in Cluny

Julia Exarchos (Aachen): Die Macht der Gewohnheit:  
Tradition und Innovation in der mittelalterlichen Liturgie

Jörg Peltzer (Heidelberg): Wieviel Normierung verträgt  
die Gewohnheit? Rangordnung und Titelführung im  
Spätmittelalter

Philippe Cordez (Paris): Elfenbeinkämme und die  
handelnde Repräsentation der Gewohnheit in  
Früh- und Hochmittelalter

Romedio Schmitz-Esser (Graz): Gewohnheit als  
Regulativ im mittelalterlichen Bestattungsbrauch

Tobias Bulang/Sophie Knapp (Heidelberg):  
Konventionalität? Sangsprüche des Kanzlers und  
Heinrichs von Mügeln

Christiane Witthöft (Erlangen): Konventionen des  
Urteilens: Zur Logik der Relationen im Ehrdiskurs  
höfischer Romane des Mittelalters

Organisation:  
GRK 2212

Dynamiken der Konventionalität (400–1550)  
Prof. Dr. Udo Friedrich, Prof. Dr. Karl Ubl

Kontakt:  
Dr. Anica Schumann  
anica.schumann@uni-koeln.de

Ort:  
Bibliothek des Kollegs Morphomata  
Weyertal 59 (Rückgebäude)  
50937 Köln

# Gewohnheit als Regulativ des Handelns im Mittelalter

1. Tagung des GRK 2212: Dynamiken  
der Konventionalität (400–1550)

30. September – 02. Oktober 2019  
Bibliothek des Kollegs Morphomata



*So getane phenninge unde silber, als der man gelobit, das  
sal he geldin. Enis da aber nicht an bescheiden, so sal man  
silber geldin, alse genge unde gebe si in deme gerichte  
denne. (Sachsenspiegel, Ldr. III, 40§4)*

So beschaffene Pfennige und (so beschaffenes) Silber,  
wie der Mann versprochen hat, das soll er zahlen. Ist aber  
nichts darüber verabredet, so muss man Silber bezahlen,  
das gang und gäbe in dem Gerichtsbezirk ist.